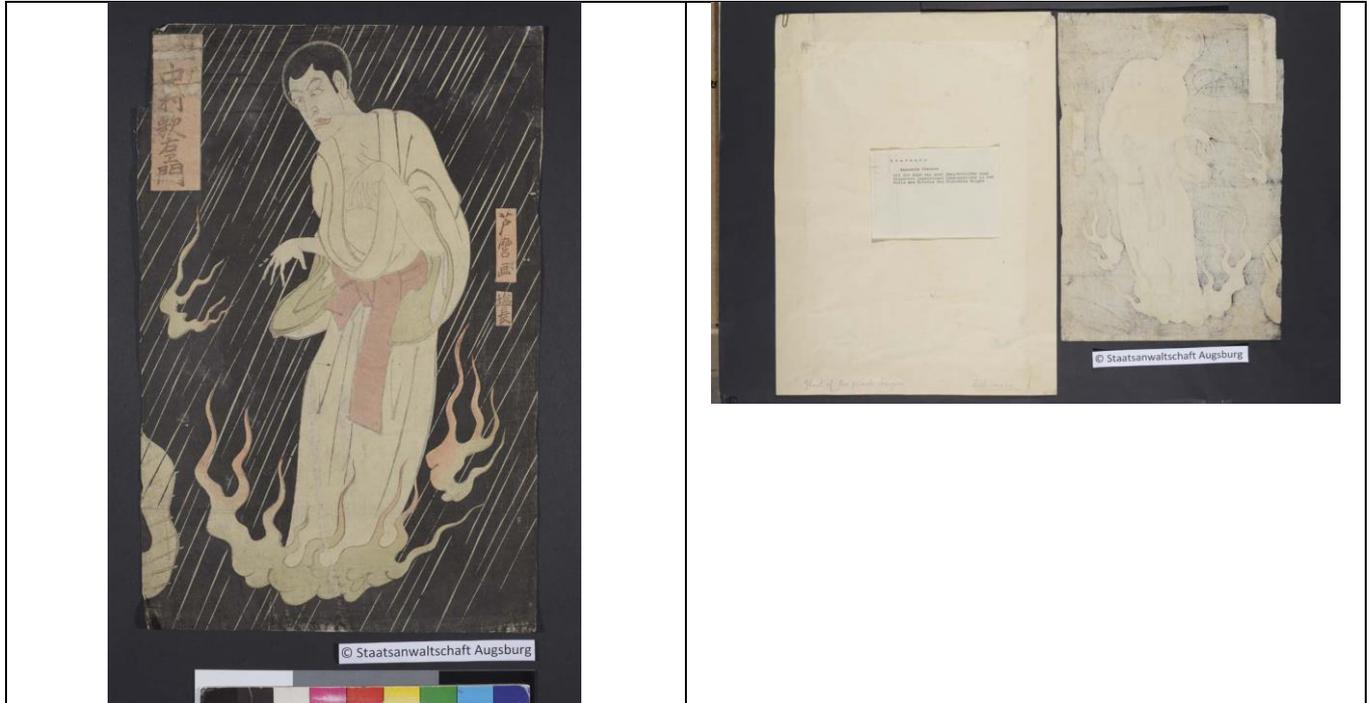


Aus datenschutz- bzw. urheberrechtlichen Gründen erfolgt die Publikation
 mit Anonymisierung von Namen und ohne Abbildungen.

Provenienzbericht zu YOSHIKUNI, JUKÔDÔ, *Nakamura Utaemon III*

Natalie Neumann



1. Daten

Künstler	YOSHIKUNI, JUKÔDÔ
Titel	Nakamura Utaemon III
Alternativer Titel	<i>In der Rolle des Geistes des Priesters von Seigen</i>
Maße	376 x 248 mm
Technik	Farbholzschnitt auf Papier, kartoniert
Signatur	Mitte rechts: Ashimaro ga
Datierung	1814
Rückseitenbefund	Auf das Passepartout geklebte Notiz mit gedrucktem Text: „Ashimaro / Nakamela Utaemon / ist der Name des hier dargestellten sehr / bekannten japanischen Schauspielers in der / Rolle des Geistes des Priesters von Seigen“ Mitte unten in Bleistift: 6/-; links unten in Bleistift: Ghost of the priest Seigen; rechts unten in Bleistift: Ashimaro; Nr. 4
Vorderseite	Bildtext rechts Mitte: Ashimaro ga Darunter Verleger: Shio naga links aussen Titel: Nakamura Utaemon
Bestand	München
Werkverzeichnis (WVZ)	/
Lost Art-ID	478508

2. Literatur

LITERATUR (aus ORE übernommen, in chronologischer Reihenfolge, neue Referenzen in rot)	Specify: cat. rais; exh. cat; auct. cat.; etc.
Estampes japonaises tirées des collections de MM. Bing, Bouasse-Lebel, expos- au Musée des arts décoratifs, dressé par M. Vignier 1911 Not listed	exh. cat
Lane, Richard. <i>Ukiyo-e Holzschnitte. Künstler und Werke</i> , Zurich: Orell Füssli Verlag, 1978. Not listed	Cat. Rais.
Kozyreff, Chantal (ed.). <i>Estampes Japonaises. Collection des Musées royaux d'Art et d'Histoire</i> , Brussels: Royal Museums of Art and History, 1989. Not listed	Cat. Rais.
http://ukiyo-e.org No match in picture research	Website
http://www.osakaprints.com/content/information/articles/article_texts/ptychs.htm This article originally appeared in Daruma, no. 37, Winter 2003. The print is the upper right part of an unusual diptych. It is, as stated on the back, by Ashimaro, which is the early name of the Osaka artist Jukôdô Yoshikuni. It was executed in 1814 and shows the ghost of the priest of Seigen, played by Nakamura Utaemon III. [For more information see the website. For the print see attached file]	Website
http://www.ohya-shobo.com/catalog_list_scope.php?print_id=6941 Another version of the print to buy. Translation of the caption: [芦麿画 清玄 = Ashimaro-ga, Seigen ?]	Website
Zustandsprotokoll KAH Bonn Reg.-Nr. 704, April-May 2015	PDF

3. Dokumente/Unterlagen aus dem NL Cornelius Gurlitt

Fotos	[Kein Treffer]
Geschäftsbücher	N 1826/186 (Haushaltskassenbuch Helene Gurlitt) 27.1.1955: Japanische Farbholzschnitte à 450 DM
Korrespondenz	[kein Treffer nach Findbuch]
Korrespondenz Nachlass Finke (heute Hoffmann)	Geschäftsakten Gurlitt darunter Brief von Göpel bzgl. japanischer Farbholzschnitte

4. Archive

Bundesarchiv Koblenz	Korrespondenz und Fotos Rosenberg MA-Ost	Kein Treffer
MAP, St. Cyr bei Paris [Médiathèque de l'architecture et du patrimoine]	fonds Vizzanova	Kein Treffer
SMPK- MAK/ ZA [Zentralarchiv]	Historische Sammlung der Ostasiatica	Kein Treffer

SMPK- BPK [Bildarchiv Preußischer Kulturbesitz]	Ostasiatica	Kein Treffer
Stabi Berlin [Staatsbibliothek zu Berlin]	Archiv des Japanologen Fritz Rumpf	Kein Treffer
Landesarchiv Berlin	WGA Akten [Wiedergutmachungsakten]	Kein Treffer
GSTA Berlin [Preußisches Geheimes Staatsarchiv]	Nachlass Reidemeister	Kein Treffer
BSB München [Bayerische Staatsbibliothek]	Nachlass Erhard Göpel	Kein Treffer
MKG Hamburg [Museum für Kunst und Gewerbe]	Korrespondenz Kunstverein	Kein Treffer

5. Datenbanken

Suchbegriffe	Japan, estampes, Farbholzschnitte, Yoshikuni, Ashimaro, Nakamura		
Datenbank	Signatur	Status	Beschreibung
Lost Art		Kein Treffer	
lootedart		Kein Treffer	
ERR DB [Cultural Plunder by the Einsatzstab Reichsleiter Rosenberg, Jeu de Paume]		Treffer	Gruppen von Farbholzschnitte MA- Ost (33)
DHM DB [Deutsches Historisches Museum]		Treffer	Gruppen von Farbholzschnitte ohne Details
RBS [Musées Nationaux Récupération, Répertoire des biens spoliés]		Kein Treffer	
Getty German Sales		Treffer	Gruppen von Farbholzschnitte
EK DB [Datenbank „Entartete Kunst“]		/	
Fold3		Kein Treffer	
Reichsliste [Verzeichnis national wertvoller Kunstwerke]		Kein Treffer	
Heidi Kat. (Auk.kat. u. Zeitsch.) [Universitätsbibliothek Heidelberg]		Treffer	Nakamura

DB Heinemann [Germanisches Nationalmuseum]		Kein Treffer	
--	--	--------------	--

6. Anfragen

Antiquariat Michael Banzhaf; Fotoalben des Sammlers Herbert Ginsberg von 1923	Kein Treffer
Öffentliche Sammlungen Ostasiatica in Deutschland, Schweiz und Österreich: Anfrage nach direkten Geschäftskontakten mit H. Gurlitt	Kein Treffer
Musée Guimet und Musée Cernuschi, Sammlungen ostasiatischer Kunst in Paris: Anfrage nach direkten Geschäftskontakten mit H. Gurlitt	Kein Treffer
Kunst- und Rahmenhandlung Conzen, Geschäftspartner Gurlitts in Düsseldorf organisiert seit den 50er Jahren in unregelmässigen Abständen Verkaufsausstellungen von japanischen Farbholzschnitten	Kein Treffer (keine Kataloge oder Geschäftsunterlagen verfügbar)
Kunsthau Lempertz – Geschäftsbücher bis 1964	Gurlitt wurde nicht als Einlieferer japanischer Kunst gelistet
Familienarchiv Kümmel (Otto Kümmel und Fritz Rumpf arbeiteten sehr eng miteinander bei den Staatlichen Museen, ihre Familien waren befreundet)	Kein Treffer
Familienarchiv Tikotin (Korrespondenz mit Fritz Rumpf (1921-1949))	Kein Treffer
Museum für westliche Kunst Tokio (Archiv)	Kein Treffer
Institut für Kunstgeschichte Tokio (National Research Institute for Cultural Properties, Tokyo(TOBUNKEN) Library	Kein Treffer

7. Sonstige Quellen

Fotoarchiv Richard Hamann junior, Universität Trier (Ostasiatica)	Kein Treffer
---	--------------

8. Zuschreibung

Der Farbholzschnitt ist signiert und wurde daraufhin dem japanischen Dichter und Künstler **YOSHIKUNI, JUKŌDŌ** aktiv in Osaka von 1803-1840 zugeschrieben.¹ Seine weiteren Künstlernamen waren: Ashimaro, Yoshimaro, Ashimaru, Jukōdō, Kō Yoshikuni, und Kōjōdō.² Schüler von Asayama Ashikuni war Yoshikuni bekannt für Farbholzdrukke von Schauspielern und zeigt hier den berühmten Kabuki Schauspieler Nakamura Utaemon III (1778-1838) in der Rolle des Geistes des Priesters Seigen.³ Das Werk ist der rechte obere Teil eines Diptychons in Oban Format, dessen zweite Hälfte die Prinzessin

¹ Diese Zuschreibung wurde bereits bei der vorherigen Berichterstattung (2015) vorgeschlagen und von dem Kurator des Museums Asiatischer Kunst SMPK Berlin bestätigt.

² Roberts' Dictionary of Japanese Artists.

³ DAS JAPANISCHE KABUKI - THEATER: ASPEKTE SEINER TRADITION UND GEGENWART, Masterarbeit von Maki Mizuno, Universität für Musik und darstellende Kunst Graz, 2014.

Sakurahime darstellte. Der Vergleich mit dem vollständig erhaltenen Diptychon zeigt, dass das vorliegende Werk am linken Bildrand beschnitten wurde.⁴ (Anlage 1).

9. Provenienz

Es lässt sich nicht mit Sicherheit bestimmen, ab wann sich der Farbholzschnitt *Nakamura Utaemon III* von Yoshikuni JUKŌDŌ im Besitz von Hildebrand Gurlitts befand. Er wird nicht auf der Liste geführt, die Hildebrand Gurlitt zur Identifizierung seiner Sammlung im CCP Wiesbaden angab.⁵

Japanische Farbholzschnitte waren in ganz Europa seit Ende des 19. Jahrhunderts begehrte Sammlerobjekte, und wurden oft in Gruppen gehandelt. Ohne Sammlerstempel ist der Eigentümer praktisch nicht nachvollziehbar. Direkte Geschäftskontakte konnten für diese Werkgruppe in den öffentlichen Sammlungen von Ostasiatika in Deutschland, Schweiz und Österreich, sowie mit den beiden Museen ostasiatischer Kunst in Paris (Musée Guimet und Musée Cernuschi) nicht nachgewiesen werden (Liste Anhang 2).

Im Mai 1931 war H. Gurlitt - gerade zum Direktor des Kunstvereins in Hamburg ernannt - bereits Ansprechpartner für eine dort präsentierte Ausstellung von Farbholzschnitten. Kein Geringer als der deutsche Diplomat und Ostasiatica Sammler Wilhelm Solf (1862-1936) lässt ihn über einen Mitarbeiter des Hamburger Kunstgewerbemuseums bitten, die Vorhänge bei Sonne zu schließen „damit die Farbenholzschnitte nicht zu sehr leiden“.⁶ (Anlage 3)

Angewiesen auf Experten und deren Kontakte zu Sammlern und spezialisierten Händlern, stand Gurlitt spätestens seit 1943 mit dem Berliner Japanologen Fritz Rumpf (1888-1949) im Austausch, und mit dem er in Paris während der deutschen Besatzung Kontakte pflegte.⁷ Dieser sollte dank der Vermittlung des Kunsthistorikers Erhard Göpel (1906-1966), der beim Reichskommissar für die besetzten Niederlande mit weitreichenden Kompetenzen und Mittel für den Kunstraub ausgestattet war, für H. Gurlitt japanische Farbholzschnitte lokalisieren und kaufen (Anlage 4). Allerdings erteilte Rumpf eine abschlägige Antwort, obwohl er zu diesem Zeitpunkt vermutlich immer noch mit dem Spezialisten für ostasiatische Kunst Felix Tikotin (Dresden 1893–1986 Vevey) in Kontakt stand, der seine Familie und sich, sowie seine Kunstsammlung vor der Verfolgung durch die Nationalsozialisten in Holland zu schützen suchte.⁸

Aufgrund der Geschäftspraxis von Hildebrand Gurlitt spätestens ab 1947 für belastete Kunstwerke über Zweitkontakte mit potentiellen Kunden Kontakt aufzunehmen, wird hier auf die Korrespondenz zwischen dem Galeristen und Vertrauten Gurlitts Axel Vömel und der Ostasienspezialistin Rose Hempel von 1964 hingewiesen (Anlage 5). Rose Hempel (1920 Dresden – 2009) war Schülerin des Japanologen und Generaldirektors Staatliche Museen Berlins Otto Kümmel (1874-1952), und damit auch Kollegin des Japanologen Fritz Rumpf (1888-1949).⁹

10. Ansprüche anderer Eigentümer

Es gibt bisher keine Hinweise auf Vorbesitzer im Zeitraum 1933-1945. Allein die Nummer 1101 aus der Auktion Albert Willner bei Lepke in Berlin am 15-17. Oktober 1929 könnte mit dem hier

⁴ http://www.osakaprints.com/content/information/articles/article_texts/ptychs.htm , sowie Daruma, no. 37, Winter 2003.

⁵ <https://www.fold3.com/image/269983585>. Liste der von Gurlitt als sein Eigentum angegebene Kunstsammlung.

⁶ Vermutlich handelt es sich um japanische Farbholzschnitte in einer von Gurlitt übernommenen Ausstellung der OAG Hamburg-Bremen [ggf. Bezug auf OAG, kurz: Ostasiengesellschaft (lang: Deutsche Gesellschaft für Natur- und Völkerkunde Ostasiens), in anderen Berichten wird jedoch auf OAV Hamburg-Bremen (lang: Ostasiatischer Verein), verwiesen.

Anmerkung der Projektleitung, 11.09.2019], deren Archive nicht mehr vollständig sind. Die ausgestellten Objekte ließen sich nicht im Detail erschließen. Signatur: Freie und Hansestadt Hamburg, MKG 1909-1955, Hamburg Verschiedenes 7. Kunstverein

⁷ Korrespondenz Gurlitt, lfd. Nr. 10 (1944-1948), Nr. 490-492. (11.07.1945-08.12.1945).

⁸ Umfangreiche Korrespondenz Tikotins mit Rumpf (1923-1949) hat sich bei dem Enkel Tikotins erhalten, die [die betraute Kunsthistorikerin] mit dem Einverständnis der Familie zur Verfügung stellte. Beiden soll hier herzlich gedankt sein.

⁹ Korrespondenz Gurlitt, lfd. Nr. 10 (1944-1948), Nr. 490-492. (11.07.1945-08.12.1945).

besprochenen Werk identisch sein: Yoshikuni Diptychon, die beiden Schauspieler Sawamura Kunitaro und Nakamura Utaemon.

In der konsultierten Sekundärliteratur wird das in Frage stehende Werk erwähnt. Es ist jedoch bei dieser Art von Multiples nicht sicher, um welches Exemplar es sich bei dem untersuchten Druck handelt. Die Provenienz des Farbholzschnittes vor 1945 ist nicht geklärt.

11. Fazit

(...)

Wahrscheinlich spätestens 1955: Hildebrand Gurlitt, Düsseldorf

Durch Erbgang an Cornelius Gurlitt, München/Salzburg

Seit 6. Mai 2014: Nachlass Cornelius Gurlitt

Hinweise für weiterführende Recherchen sind zum gegenwärtigen Zeitpunkt vage (Suche nach dem Gegenstück). Die Provenienz der Zeichnung konnte trotz intensiver Forschung nicht lückenlos aufgeklärt werden, d.h. das Kunstwerk in Frage ist weder erwiesenermaßen noch mit hoher Wahrscheinlichkeit NS-Raubkunst noch frei von NS-Raubkunstverdacht¹⁰ [=Ampelsystem: gelb].

Anlage 1: Teil 2 des Diptychons

Anlage 2 Liste der angefragten öffentlichen Sammlungen Ostasiatischer Kunst in Deutschland, Schweiz und Österreich

Anlage 3: Korrespondenz MKG Hamburg und Gurlitt (Kunstverein HH)

Anlage 4: Korrespondenz Göpel – Gurlitt

Anlage 5: Korrespondenz Vömel – Rose Hempel

12. Haftungsausschluss

Die Erforschung der Provenienz eines Kunstwerkes beruht i.d.R. auf komplexer Arbeit, die sich oftmals über viele Jahre hinzieht. Es sind Vorgänge zu rekonstruieren, die meist mehrere Jahrzehnte zurückliegen. Oftmals sind die einzigen Aufschluss gebenden Quellen von Dritten verfasst, die nach heutigen Erkenntnissen in ihrer Darstellung und Bewertung der Vorgänge nicht immer über alle Zweifel erhaben sein müssen. Gleichwohl beruht der Bericht trotz der ausnehmenden Kürze seiner Entstehungszeit auf höchster Sorgfalt verbunden mit eingehender bereits vorhandener Expertise. Deshalb gilt:

a) Gegenstand der Untersuchung war ausschließlich die Frage nach der Herkunft des im Bericht beschriebenen Kunstwerkes. Es wird keine Haftung übernommen für:

- die Richtigkeit der in den Quellen dargelegten Tatsachen, Analysen, Schlussfolgerungen und Bewertungen,
- die Vollständigkeit bei der Erforschung und Auswertung des Quellenmaterials,
- die aus den Quellen im Zuge der Recherche gezogenen Analysen und Schlussfolgerungen und
- die auf den Berichtsgegenstand bezogenen Erkenntnisse und deren Zustandekommen und
- die Echtheit des Kunstwerkes sowie die Richtigkeit seiner Zuschreibung zu einem bestimmten Künstler. In diesem Zusammenhang wird überdies darauf hingewiesen, dass die Beurteilung des im Bericht beschriebenen Kunstwerks anhand von Fotografien erfolgte.

b) Der Bericht beruht auf den zum Zeitpunkt seiner Entstehung zugänglichen Quellen. Es wird ausdrücklich darauf hingewiesen, dass das Auffinden neuen Quellenmaterials, das zu einer

¹⁰ Ergänzung am 18.08.2017 durch Projektleitung.

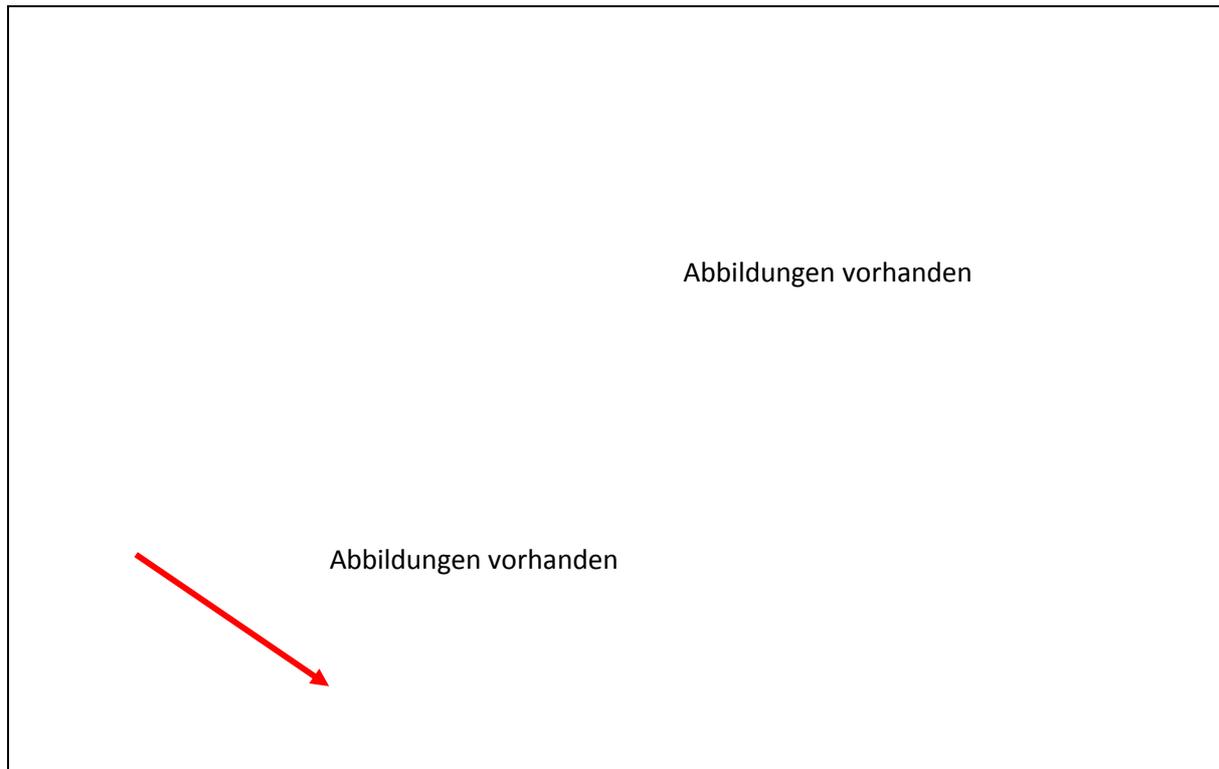
Neubewertung der hier gefundenen Ergebnisse führen könnte, nicht ausgeschlossen werden kann.

c) Der vorliegende Bericht trifft keine Aussage zu rechtlichen Ansprüchen und Rechtspositionen. Soweit insbesondere einzelne Personen als „Erben“ bezeichnet werden, erfolgt dies ohne rechtliche Prüfung und ist damit nicht bindend. Für Folgerungen, die von dem/den Adressaten oder Dritten aus diesem Bericht gezogen werden, wird keine Haftung übernommen.

d) Die im Bericht erwähnten Quellen und dem Bericht beigefügten Dokumente sind möglicherweise durch Urheberrechte geschützt. Durch Veröffentlichung des Berichts und/oder der Quellen/Dokumente durch den/die Adressaten können diese Rechte verletzt werden. Hierfür wird keine Haftung übernommen.

Anlage 1: Teil 2 des Dyptichons

http://www.osakaprints.com/content/information/articles/article_texts/ptychs.htm

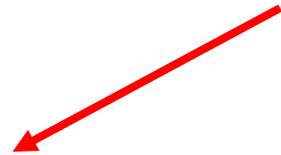


Anlage 2: Liste der angefragten öffentlichen Sammlungen Ostasiatika Deutschland, Österreich und Schweiz

- a. Staatliche Kunstsammlungen Dresden - Porzellan
Ms. Cora Würmell, curator for east-asian porcelaine and ceramics replied neagtiv:
no items in the collection, no exhibition cooperation with the Gurlitt Family.
- b. Dresden Kupferstichkabinett, negativ
- c. Rautenstrauch-Joest-Museum – Kulturen der Welt
Dr. Annabelle Springer, director of research Asia, no contact with Gurlitt
- d. Weltmuseum Wien – no contact with Gurlitt
- e. Museum für Völkerkunde Hamburg: Dr. Susanne Knödel, Scientific director, East and Southeast Asia – no match
- f. Langen Foundation Neuss, Christiane Maria Schneider, art director : negativ
- g. Freiburg Museum Natur und Mensch: Tina Brüderlin, Kommissarische Direktorin MNM, Leiterin Ethnologische Sammlung – no match
- h. Museum für Ostasiatische Kunst in Köln: Dr. Annette Schlombs: negativ
- i. Staatliche Kunstsammlungen Dresden, Kunstgewerbemuseum, Dipl.-Phil. Kerstin Stöver: negativ
- j. Zürich, Museum Rietberg, Esther Tisa Francini – no direct contact/ exchange
- k. München, Museum 5 Kontinente, negativ
- l. Hamburg, MKG, negativ
- m. Bremen Überseemuseum, negativ
- n. Genf, Fondation Baur, Mme Helene Loveday: negative
- o. Musée Guimet (Staatliche Sammlung Ostasiatischer Kunst), Paris: negativ
- p. Musée Cernuschi (Städtische Sammlung Ostasiatischer Kunst), Paris: negativ

Anlage 3: Anlage 3 Korrespondenz MKG Hamburg und Kunstverein HH (Gurlitt)

Abbildung vorhanden



Anlage 4

Anlage 4 Brief Göpels an H. Gurlitt, 15. Januar 1943 (Nachlass Finke – Düsseldorf, heute M. Hoffmann, Scans Teil 1 S. 5-7)

Abbildung vorhanden

Abbildung vorhanden

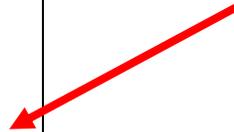


Abbildung vorhanden

Anlage 5: Korrespondenz Vömel – MKG Hamburg, Archiv, Akte Asienabteilung ABGL Anfrage 1962/63

Abbildung vorhanden	Angebot: Alex Vömel bietet dem MKG HH 11 Farbholzschnitte an. 25. April 1964.
Abbildung vorhanden	Absage: Die Kuratorin Rose Hempel lehnt das Angebot ab, 28. April 1964.